

MIT EINER TASCHE HAT ALLES BEGONNEN

WIESENDANGEN. Pferde, Prinzessinnen, Traktoren und Raketen: Das Label «cwirbelwind» steht für fröhlich bunte Kindergartentaschen. Hergestellt werden die praktischen Blachentaschen im Atelier von Caterina Weber in Wiesendangen.

SUSANNE SCHMID LOPARDO

«Der Erfolg ist wie ein Geschenk für mich, für das ich dankbar bin.» Caterina Weber wird nachdenklich, wenn sie das sagt. Ihr sei bewusst, dass Erfolg keine Selbstverständlichkeit sei. «Es gibt andere, die mit genauso grosser Leidenschaft an der Arbeit sind. Ich hatte einfach das Glück, mit meiner

SCHWEIZERDESIGN

IN MEINEN TASCHEN steckt mein Herzblut, sagt Caterina Weber über «cwirbelwind»

Idee zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.» Das könne aber auch ganz schnell ändern. «Wer weiss, vielleicht sind meine Znünitaschen in fünf Jahren bei den Kindern nicht mehr gefragt? Oder ich habe in zwei Jahren keine Idee mehr für eine neue Linie?»

Das scheint zwar eher unwahrscheinlich, wenn man der quirligen, lebhaften Frau zuhört. Trotzdem: Zu weit in die Zukunft zu blicken, das liegt Caterina Weber nicht. Dafür ist sie viel zu sehr in der Gegenwart verwurzelt. Und dafür verlässt sie sich zu stark auf ihr Bauchgefühl. Wir müssten wieder lernen, vermehrt auf unsere Intuition zu vertrauen, sagt die 42-Jährige. Denn: «Wenn wir den Zugang zur Intuition wieder finden, wissen wir genau, was es braucht.»

Anderen Mut machen

Anderen Mut zu machen, ihre eigenen Ideen umzusetzen, das ist es denn auch, was sie möchte. Nur deshalb hat sie den Interviewtermin schliesslich nicht noch kurzfristig abgesagt. Sie war unsicher geworden, ob sie so gross in der Zeitung porträtiert werden will und sagte am Telefon: «In meinen Taschen steckt mein Herzblut. Ich als Person bin nicht interessant.» Während des Gesprächs bei ihr im Atelier in Wiesendangen meint sie dann dazu: «Wenn der Artikel anderen hilft, ihre Leidenschaft nicht aufzugeben, dann stimmt er für mich. Ich möchte ihnen zeigen, dass es etwas bringt, dranzubleiben und weiterzumachen, auch wenn es einmal schwierig ist.»

Denn obwohl es vielleicht scheinen mag, als ob ihr der Erfolg nur so in den Schoss gefallen ist, Caterina Weber weiss, wovon sie spricht. In der Hauptsaison, die im Januar beginnt und im Sommer vor dem Schulbeginn endet, steht sie nicht selten am Morgen mit einem schmerzenden Arm auf. Das viele Nähen hat seinen Preis. Aber sie



Caterina Weber im Eingangsbereich zu ihrem Atelier, mit einer Tasche aus der neusten Kollektion (links) und einer Tasche der ursprünglichen Linie (rechts). Bilder: Marc Dahinden

macht weiter. «Weil ich weiss, dass es vorbeigeht und es wieder ruhiger wird. Und weil ich mich nicht beklagen will, dass unsere Taschen so gefragt sind.»

Die Erste war für den Sohn

Doch wie ist die Handarbeitslehrerin dazu gekommen, Kindergartentaschen anzufertigen? «Die erste Tasche entstand, als mein Sohn Jonas vor sieben Jahren in den Kindergarten kam.» Caterina Weber gab gerade Kurse für das Nähen von Blachentaschen. Es lag für sie deshalb auf der Hand, die Znünitasche ihres Sohnes selber zu machen. Er nahm die Tasche mit in die Spielgruppe, wo sie den anderen Müttern gefiel. «Und da ich noch Blachenreste hatte, machte ich ein paar Taschen mehr.» Mit dem Resultat, dass sie alle in der Spielgruppe verkaufen und drei Jahre später mit Hilfe eines Neffens einen Onlineshop eröffnen konnte. Gleichzeitig brachte ihre Schwester sie auf die Idee, die Kindergartentaschen Läden anzubieten. «Ich bin heute noch dankbar, dass der Chinderlade in Winterthur sofort mitgemacht hat.» Inzwischen verkauft Weber zwei Drittel der Taschen über ihre Website und einen Drittel über neun Läden in der ganzen Schweiz. Ausserdem ist «cwirbelwind» aus Werbezwecken ab und zu auf Märkten anzutreffen.

Produktion in Wiesendangen

Die Taschen werden nach wie vor in Handarbeit, in einem ausgeklügelten Produktionsablauf, im Atelier in Wiesendangen produziert. Zwar näht Caterina Weber nicht mehr alle alleine. Seit zwei Jahren hat sie eine Angestellte, die in einem 50-Prozent-Pensum in ihrem Atelier mitarbeitet. Daneben beschäftigt sie zwei Schneiderinnen, die eine vereinbarte Anzahl von Taschen bei sich zu Hau-

se nähern. Auch wenn die Löhne in der Schweiz höher sind; ihre Znünitaschen im Ausland zu produzieren, kommt für Caterina Weber nicht in Frage. «Wenn Geld einen zu grossen Stellenwert bekommt, funktioniert es nicht mehr», ist sie überzeugt. Und: Es entspreche ihr nicht, die Taschen irgendwo im Ausland herstellen zu lassen. Dazu ändere auch die Motivnachfrage zu stark. Im letzten Jahr zum Beispiel verkaufte «cwirbelwind» Einhorn Taschen in Hülle und Fülle, dieses Jahr hat es bisher drei Einhornbestellungen gegeben. Bei den Jungen führten die Orcataschen im letzten Jahr die Hitliste an, dieses Jahr haben die Raketen die Nase vorn – zumindest derzeit noch. Der ständige Wandel in der Nachfrage hat die findige Handarbeitslehrerin veranlasst, ihren Versuch aufzugeben, mit einer sozialen Institution in St.Gallen zusammenzuarbeiten. Sie liess dort Motive zuschneiden. «Es war schwierig, weil ich nicht 50 Feuerwehrautos zuschneiden lassen kann, auf denen

ich nachher vielleicht sitzen bleibe», so Weber.

Woher Caterina Webers Leidenschaft für Taschen kommt? Nein, nein, sie selber sei kein Taschenfreak, sagt sie, und lacht. Sie habe, als sie vor sieben Jahren begonnen habe, nur eine Tasche besessen. Und



auch heute noch habe sie lediglich drei Taschen, wobei zwei tatsächlich in Gebrauch seien. Nicht verwunderlich also, dass Caterina Weber mit ihren Znünitaschen Lieblingsstücke produzieren möchte, die für die Kinder zu treuen Begleitern werden.

Kinder, deren Eltern, Gotte oder Göttin, eine Tasche übers Internet bestellen, erhalten mit der Lieferung einen Brief: «Ich bin dein Znünitäschli und ich begleite dich in den Kindergarten. Ich trage deinen Znüni in mir und höre dir gerne zu, was du alles vom Kindergarten zu erzählen hast. Ja, das wird eine schöne Zeit!»

Selbstbewusstsein gewonnen

Und worauf führt die sympathische Unternehmerin ihren Erfolg zurück? Manchmal brauche es auch einfach etwas Frechheit. Wie vor einem Jahr, als sie und ihre Mitarbeiterin sich für den Unternehmerpreis «KMU-Max» des KMU-Verbandes beworben hatten. Sie kam unter die drei Finalisten und fand darin eine Bestätigung für sich und ihre Firma. «Die Teilnahme brachte mir mehr Selbstbewusstsein. Ich merkte, hei, das ist kein Hobby mehr, sondern eine funktionierende, Mehrwertsteuerpflichtige Firma, die du da betreibst.» Plötzlich sei sie auch von anderen differenzierter wahrgenommen worden. «Sie stellten fest, dass ich nicht mehr nur eine Hausfrau oder Handarbeitslehrerin bin, die ein bisschen näht. Ich trete dadurch heute selbstbewusster auf.»

Von der Prinzessin bis zum Pistenfahrzeug

Kinder oder Eltern, die sich eine Znünitasche von «cwirbelwind» wünschen, haben die Qual der Wahl. Es gibt sie mit den unterschiedlichsten Motiven, angefangen bei den Einhorn Taschen in Blau und Rosa über Taschen mit den verschiedensten Prinzessinnen- oder Blumenmotiven bis hin zu Feuerwehrautos oder Traktoren. Und wer bei den vorhandenen Motiven nicht fündig wird, weil sich der Enkel partout eine Tasche mit einem Pistenraupenfahrzeug wünscht, der kann eine Sonderanfertigung bestellen. Egal ob die Tasche ein bereits bestehendes Motiv hat oder ein neu kreiertes: Die Lieferzeit beträgt drei Wochen, da die Taschen auf Bestellung angefertigt werden. «Wir haben zwar ein kleines Lager, das in der Hauptsaison – und die ist jetzt – jedoch sehr schrumpft», sagt Caterina Weber.

Die Motive sind alle plakativ und einfach gestaltet, «sodass ein Kind einen Hasen auch als Hasen erkennt. Das Feuerwehrauto hat eine Leiter und auch ein Dino muss ein Dino mit Zähnen sein, weil das die Kinder so erwarten.»

Die Taschen, und das ist ihr wichtig, sind gross genug, damit darin eine Trinkflasche oder Finken Platz finden – wenn das Kind zu jemandem zu Besuch geht. Das gilt auch für die neuste Linie, die «Premium edition 11». Die Idee für diese Linie entstand in Paris. Caterina Weber reiste aus Weiterbildungszwecken mit einer Kollegin an eine Kreativmesse nach Frankreich. «Bei den Franzosen war alles dekoriert mit Spitzen, Papier mit Ornamenten und verspielten Formen und bei mir wuchs das Bedürfnis, eine etwas feinere, weichere Linie für Mädchen zu

machen.» Das Resultat sind Taschen, die zwar genauso praktisch sind, wie jene der ursprünglichen Linie, die aber durchaus verspielte Mädchenhandtaschen sein können, für Mädchen in der Unterstufe.

Daneben gibt es Bleistiftetuis, Turnsäcke, Rucksäcke, Kinderportemonnaies, Necessaires und Minishopper für Kinder. Dazu kommen Basisstufentheke, kleine, leichte Schultheke für Grundstufenschüler. Die Kindergartentaschen der ursprünglichen Linie kosten: Fr. 98.–, die Taschen der «Premium edition 11» Fr. 138.–, plus Versandkosten. Farbänderungen haben Mehrkosten von Fr. 5.– zur Folge, Sonderanfertigungen gibt es für einen Aufpreis von Fr. 25.–. (ssc)

Weitere Informationen unter:

www.cwirbelwind.ch